

SITZUNGSVORLAGE

Gremium **Gemeinderat**
öffentlich am 24.07.2017

Drucksache Nr. **2017/184**
Federführung Stadtbauamt Fachbereich
Stadtplanung
Sachbearbeiter Melanie Griebe
Stand 07.07.2017
Aktenzeichen 628.4
Mitwirkung

Straßenbenennung für das Baugebiet Roggenzell Nord

Beschlussvorschlag

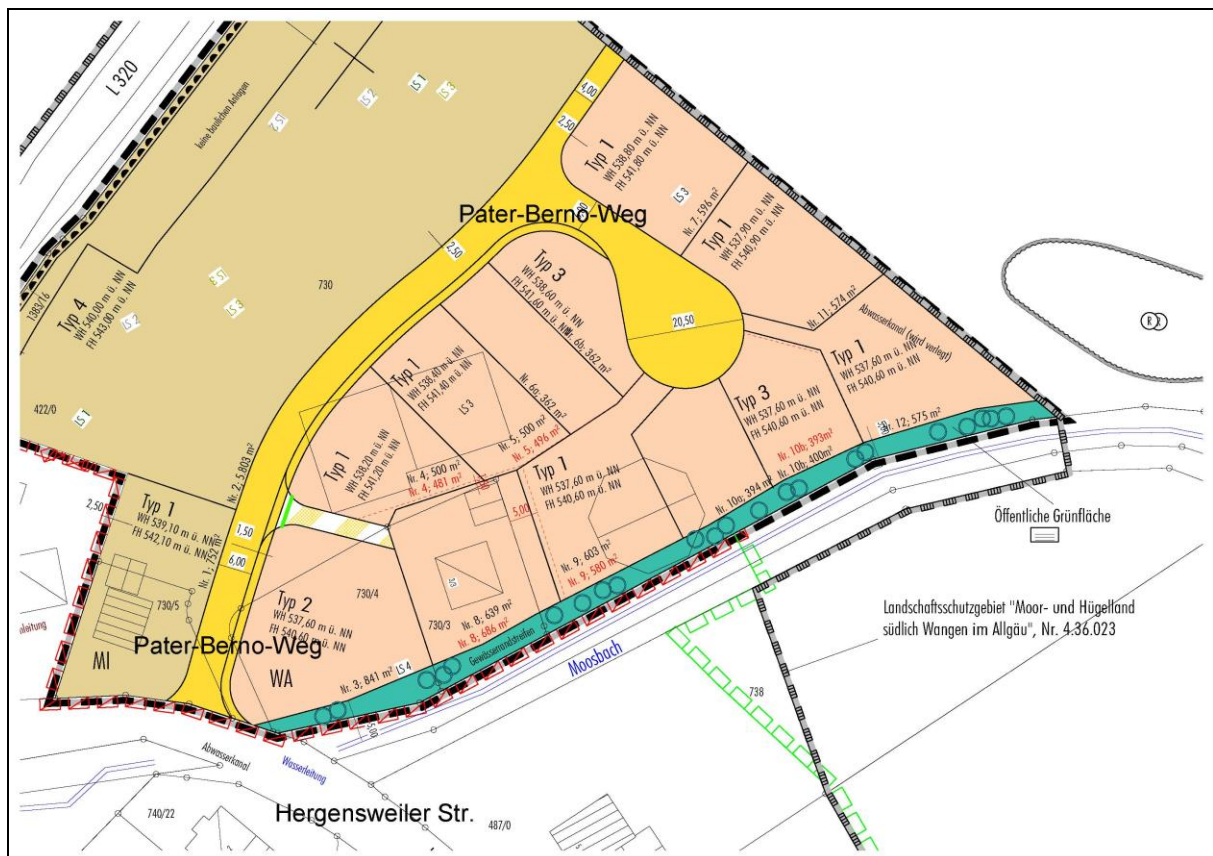
Der Gemeinderat beschließt, die im Lageplan dargestellte Straße in Roggenzell als „Pater-Berno-Weg“ zu bezeichnen.

Sachdarstellung

Am 23.01.2017 hat der Gemeinderat den Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan „Roggenzell Nord“ gefasst. Das Baugebiet wird über eine neue Stichstraße ausgehend von der Kreisstraße 7998, Hergensweiler Straße, erschlossen.

Der Ortschaftsrat Neuravensburg hat sich in seiner Sitzung vom 26.01.2017 den Empfehlungsbeschluss gefasst, die Straße „Pater-Berno-Weg“ zu nennen. Zur weiteren Auswahl standen die Straßenbezeichnungen „Johann-Baptist-Binger-Straße“, „Joseph-von-Rudolphi-Straße“, „Helene-Stritzke-Straße“ und „Rupert-Sutter-Weg“.

Nach eingehender Diskussion im Ortschaftsrat bestand Einvernehmen, dass Pater Berno Rupp den stärksten persönlichen Bezug zum Areal des Baugebietes hat und aufgrund seines seelsorgerischen und sozialen Wirkens in Temesvar, Rumänien, eine Verewigung seines Namens verdient.



Lageplan Baugebiet Roggenzell Nord

Auszug aus der Sitzung des Ortschaftsrates vom 26.1.2017:

Pater Berno Rupp wurde am 15. November 1935 in Bergatreute geboren. Die Familie seiner Mutter (Fam. Berlinger) hat über viele Generationen im Keeshaus in Roggenzell, d.h. im jetzigen neuen Baugebiet, gewohnt. Auch heute wohnen noch mehrere nahe Verwandte von Pater Berno in Neuravensburg und organisieren regelmäßig Fahrten nach Temesvar sowie Hilfsaktionen zugunsten der Pater-Berno-Stiftung.

Das „Zuhause“ von Pater Berno Rupp ist seit 1991 das westrumänische Temesvar. Er war Superior der Salvatorianer in Temesvar. Die Armut in Rumänien lernte er durch sieben Straßenkinder kennen, die sich einen Kanalschacht vor der Salvatorianer-Kirche teilten. Er versorgte sie kurzerhand im Kloster. Mit Hilfe von Freunden organisierte er eine Armenspeisung und zahlreiche Hilfstransporte nach Temesvar. Ab 1998 folgte gemeinsam mit der Caritas Temesvar die Gründung mehrerer Einrichtungen für Menschen in Not. So errichtet Pater Berno innerhalb weniger Jahre ein für den Kreis Temesvar unverzichtbares Netz der Hilfe.

Als Anerkennung für sein sozial-karitatives Engagement wurde Pater Berno 2005 mit der Ehrenbürgerschaft der Stadt Temesvar und 2011 mit dem Menschenrechtspreis der Stadt Graz ausgezeichnet.

Mit der „Pater Berno Stiftung“ ist nun das Fortbestehen seines Lebenswerkes sichergestellt worden. Es bringt „die Sicherheit, dass alles weiter bestehen, dass alles weiter leben und sogar blühen wird.“

Für viele Neuravensburger ist Pater Berno ein „Heiliger“ unserer Zeit, ein großer Freund und Unterstützer der Armen und Benachteiligten. Sowohl von privater Seite als auch mit Erlösen aus Vereinsveranstaltungen wird die Pater-Berno-Stiftung regelmäßig unterstützt.

Finanzielle Auswirkungen

Es ergeben sich keine finanziellen Auswirkungen.

Anlagen